

auch gestorben und begraben worden. So schildern jedenfalls die in Niederaltaich abgeschlossenen *Annales Fuldenses* den Tod Arnulfs: 900. *Imperator urbe Radaspona diem ultimum clausit et honorifice in domo sancti Emmerammi martyris Christi a suis sepelitur*⁶⁶⁾. Von diesem Grab Kaiser Arnulfs in St. Emmeram berichtet nach der Jahrtausendwende wiederum Hermann von Reichenau⁶⁷⁾, vor allem aber Thietmar von Merseburg, nach dessen Angaben die Emmeramer Mönche 1009 ihren Klagen vor Heinrich II. über Bischof Gebhard I. von Regensburg durch den Hinweis auf die glanzvolle Vergangenheit ihres Hauses, die vornehmlich durch dieses Kaisergrab verbürgt würde, Nachdruck zu geben versuchten⁶⁸⁾. Schließlich teilt Arnold von St. Emmeram mit, daß Konrad I. bei seinem Aufenthalt in diesem Kloster im Jahre 916 das Grab seines Vorgängers besucht habe⁶⁹⁾, das dann auch im Grabmälerverzeichnis des 14. Jahrhunderts erscheint⁷⁰⁾. Die Emmeramer Nekrologe halten den Gedenktag dieses Kaisers fest, dessen Totenoffizium bis zur Aufhebung des Klosters feierlich begangen wurde⁷¹⁾. In der frühen Neuzeit wurde die Stelle des Grabes durch ein Hochgrab bezeichnet, das beim Brand von 1642 zerstört worden ist⁷²⁾.

Im Widerspruch zu dieser Überlieferung vermerkt nun aber Regino von Prüm in seinem *Chronicon* zum Jahr 899: *sepultus . . . est honorifice in Odingas ubi et pater eius tumultatus iacet*⁷³⁾. Obwohl auch Regino als Zeitgenosse schreibt und seine Angaben im allgemeinen nicht weniger glaubwürdig sind als die der *Annales Fuldenses*, hat er mit diesem Eintrag kaum Anklang gefunden. Bereits ein Göttweiger Abschreiber des 12. Jahrhunderts hat ihn entsprechend den *Annales Fuldenses* korrigiert⁷⁴⁾. Im Mittelalter ist seine Lokalisierung nur ausnahmsweise

⁶⁶⁾ *Annales Fuldenses*, hg. von K u r z e, S. 133 f.

⁶⁷⁾ Hermann von Reichenau, *Chronik*, MGH SS 5 (1844) S. 111.

⁶⁸⁾ Thietmar von Merseburg, *Chronik*, MGH SS N. S. 9 S. 324 f.; Eugen G u g l i a, *Die Geburts-, Sterbe- und Grabstätten der römisch-deutschen Kaiser und Könige* (1914) S. 24 f.

⁶⁹⁾ Arnold von St. Emmeram, MGH SS 4 (1841) S. 551.

⁷⁰⁾ L e i d i n g e r, *Foundationes* (wie Anm. 33) S. 700.

⁷¹⁾ MGH *Necr.* 3 S. 332; K r a u s, *Bericht von denen heiligen Leibern* (wie Anm. 10) S. 91; G e m e i n e r, *Regensburgische Chronik* (wie Anm. 29) 1 S. 96; Veit Arnpeck, *Sämtliche Chroniken*, hg. von L e i d i n g e r (wie Anm. 35) S. 108 teilt sogar die beim Totenoffizium gesungene Antiphon mit.

⁷²⁾ M a x P i e n d l, *Fontes monasterii S. Emmerami Ratisbonensis* (Thurn und Taxis-Studien 1, 1961) S. 124, 127, 128.

⁷³⁾ Regino von Prüm, *Chronicon*, hg. von Friedrich K u r z e, MGH *Scr. rer. Germ.* (1890) S. 147.

⁷⁴⁾ Regino, *Chronicon* S. 147.